



Objekt

Rümlangstrasse 2, 8154 Oberglatt ZH
Ehem. Zehntenscheune

Vers.-Nr.

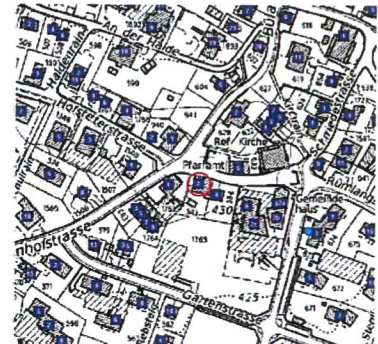
562

Inventare & Massnahmen nach § 203 ff. PBG

- Inventar kommunal 2015
- Inventar überkommunal
- Grundbucheintrag
- Schutzverfügung /-vertrag 30.08.1988

Weitere Inventare

- ISOS E 1.0.4
- KGS
- KDP V/1



GIS-ZH: 07/2014



0063 Westfassade

Bautyp Landwirtschaftsbau
Bauzeit 1598 / Umbau 1830
Architekt

Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach § 203 PBG

Die Zehntenscheune von Oberglatt ist ein kommunal wichtiger historischer Zeuge für die einstigen Herrschaftsverhältnisse mit der Abgabe des Zehnten an die Stadt Zürich (ab 1520). Sozialgeschichtlich bedeutend ist der Umbau in ein Doppelbauernhaus in den 1830er Jahren, als der Bau nach dem Wegfall des Zehnten in private Hände gelangte. Dieser Umbau prägt noch heute sein Erscheinungsbild.

Die konstruktionsgeschichtliche Bedeutung könnte erheblich sein, müsste jedoch mittels einer Innenbegehung überprüft werden. Die Auswirkungen des Umbaus 1989-1991 auf die Konstruktion sind bisher nicht genauer bekannt.

Im Ortsbild nimmt der Bau eine wichtige Stellung ein, indem er einerseits den Strassenraum gegen die Rümlangstrasse gliedert, andererseits mit den westlich davon gelegenen Bauten Bahnhofstrasse 1 und Bülachstrasse 1 sowie dem nordöstlich gelegenen Pfarrhaus einen Dorfplatz bildet.



0069 Nord- und Ostfassade

Schutzverfügung vom 30.08.1988.

Beschreibung

Zweigeschossiger Baukörper über rechteckigem Grundriss, giebelständig zur Rümplangstrasse ausgerichtet, unter Krüppelwalmdach mit weitem, traufseitigem Dachüberstand mit Bügen und Zugbändern. Die heutige äussere Erscheinung mit Dreiteilung in Stall, Tenn und Wohnteil geht auf den Umbau in ein Vielzweckbauernhaus im Jahr 1830 zurück, mit gemauerter, verputzter Stallwand, Obergeschoss mit Bretterschalung und Wohnteil in Sichtfachwerk. Über den beiden Tenntoren jeweils ein Würfelfries. An den Giebelfassaden Bretterschalung mit hohen Fensterbändern.

Baugeschichte

Erbaut 1598 vom Almosenamt Zürich als Ersatz einer anderen Zehntscheune an anderem, feuchterem Standort (wohl an der Glatt) (Almosenamt STAZ F III 1a). Ursprünglich wohl ein Bohlenständerbau mit Strohdach. 1648, 1667 Umbauten (Inv. 1984).

BA: 1813: "Das Almosenamt. Eine Zehent Scheune."

Nach dem Loskauf vom Zehnten bis spätestens 1824 wurde das Gebäude an einen Privaten verkauft und schliesslich 1830 zu einem Vielzweckbauernhaus mit zwei Wohnungen umgebaut (Frei 2011, S. 10-13).

1989-1991 Umbau durch Matti Neuenschwander, Gockhausen (hohe Bandfenster an den Giebelfassaden, Dachfenster), wohl Ausbau der Ökonomieräume in Wohnraum u.a.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

Inventar 1986.

Frei 2011, S. 10-13.

Inventarblatt Kant. Denkmalpflege 1994.

Kleines Gemeindelexikon A bis Z, S.34

Diener, Geschichte der Gemeinde Oberglatt, S.333- 337.



0065